



#Der andere Vater
Den Ring empfangen

#Er stellt alles
wieder her
#absolut
angenommen
#königliche Kinder,
mit der Autorität
des Vaters

Lukas 15, 20 (Elberfelder)

20 Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn.

Der Vater tut fünf Dinge

1. Der Vater sah seinen Sohn.

Das zeigt uns das der Vater auf ihn gewartet hat.

Der Vater tut fünf Dinge

2. Der Vater wurde innerlich bewegt

Er ist nicht verärgert über den rebellischen Sohn. Sondern er ist überwältigt von tief empfundener Zuneigung, wegen der lang erwartete Rückkehr seines Sohnes.

Der Vater tut fünf Dinge

3. Der Vater rennt zu seinem Sohn

Er wollte der erste sein, dem der Sohn begegnet, bevor es ein anderer tun konnte.

Der Vater hat sich keine Gedanken um sein Ansehen gemacht. Er wollte seinen Sohn einfach nur beschützen.

Der Vater tut fünf Dinge

4. Der Vater umarmt seinen Sohn

Er hat sich nicht darum gesorgt unrein zu werden. Schweine sind nicht koscher, sondern unreine Tiere im jüdischen Denken.

Der Vater tut fünf Dinge

5. Der Vater küsst seinen Sohn

Der Vater drückt damit seine absolute Liebe zu seinem Sohn aus

Der Vater tut fünf Dinge

Er vollbringt fünf Taten und keine Worte. Taten sprechen lauter als Worte.

Lukas 15, 21-23 (Luther)

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße

23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

Das Gewand

Damit sind alle unreinen Flecken von diesem Gewand bedeckt. Alle Gerüche seines früheren Lebens sind von dem Duft des kunstvoll gewebten Stoffes überdeckt. Für die Menschen, drum herum, kann diese gnädige Tat nur eines bedeuten - dass dem Jungen völlig, sofort und bedingungslos vergeben wurde.

Der Ring

Der Ring ist der Siegelring der Familie.

Es ist das Zeichen für Stellung als Sohne, seines Vaters. Es zeigt jedem seine Identität und seine Autorität. Dieser Junge hat die Autorität und das Recht, Entscheidungen zu treffen und Befehle zu geben, auf dem Anwesen seines Vaters.

Das Gewand sagt: „Dir ist vergeben“
Der Ring sagt: „Du bist Familie“

Die Schuhe

Die Schuhe waren keine Sandalen, sondern Lederschuhe. Sandalen wurden von Sklaven getragen. Lederschuhe von freien Männern. Der Vater setzt ein klares Zeichen damit, dass der Junge sein Sohn ist und kein Sklave.

Das Gewand sagt: „Dir ist vergeben“

Der Ring sagt: „Du bist Familie“

Die Schuhe sagen: „Du bist Frei“

Das Fest

Das Kalb hat für ungefähr 200 Leute gereicht.

Der Sohn wurde von jedem gesehen, wie er umherlief als freier und wiederhergestellter Mann.

2.Korinther 2, 14 (NGÜ)

14 Gott aber sei Dank! Weil wir mit Christus verbunden sind, lässt er uns immer in seinem Triumphzug mitziehen und macht durch uns an jedem Ort bekannt, wer er ist, sodass sich diese Erkenntnis wie ein wohlriechender Duft überallhin ausbreitet.

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit lehrt das Gott der alleinige, höchste, Perfekte Richter ist. Wir alle sind Gesetzesbrecher und sind zum Tode verurteilt, aber Jesus ist in die Welt gekommen um die gerechte Bestrafung auf sich zu nehmen, die eigentlich unsere ist.

Jesus Gerechtigkeit war vollkommen. Am Kreuz, hat Jesus die Konsequenz all unserer Ungerechtigkeit auf sich genommen.

Jesaja 61, 10 (Elberfelder)

10 Freuen, ja, freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.

2.Korinther 5, 21 (Elberfelder)

21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Der Ring ist das Zeichen, für das was die christliche Theologie „Adoption“ nennt

Wenn die Gerechtigkeit ein Rechtsbild ist, ist die Adoption ein Beziehungsbild.

GERECHTIGKEIT

- Das Gewand

ADOPTION

- Der Ring

Epheser 1, 3-5 (Elberfelder)

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus,

4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe,

5 und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens

Epheser 1, 3-5 (NGÜ)

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus!

Gepriesen sei er für die Fülle des geistlichen Segens, an der wir in der himmlischen Welt durch Christus Anteil bekommen haben.

4 Denn in Christus hat er uns schon vor der Erschaffung der Welt erwählt mit dem Ziel, dass wir ein geheiligtes und untadeliges Leben führen, ein Leben in seiner Gegenwart und erfüllt von seiner Liebe.

5 Von allem Anfang an hat er uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Söhne und Töchter zu werden. Das war sein Plan; so hatte er es beschlossen.

Paulus nimmt das Bild der Adoption, als römischer Staatsbürger.

Es gab zwei Schritte. Der erste, der als Mancipatio bekannt war, wurde durch symbolischen Verkauf durchgeführt, bei dem Kupfer und Waage symbolisch verwendet wurden. 3 mal wurde die Symbolik des Verkaufs durchgeführt. Zweimal verkaufte der Vater symbolisch seinen Sohn und kaufte ihn zweimal zurück; aber das dritte Mal kaufte er ihn nicht zurück und so galt die Patria potestas als gebrochen. Es folgte eine Zeremonie namens Vindicatio. Der Adoptivvater ging zum Prätor, einem der römischen Magistrate, und legte einen Rechtsfall für die Übertragung der zu adoptierenden Person in seine Patria potestas vor. Als all dies vollbracht war, war die Adoption abgeschlossen. Offensichtlich war dies ein ernsthafter und beeindruckender Schritt.

(William Barclay „Brief an die Römer. Auslegung des NT“)

Was waren die wichtigsten Auswirkungen und Vorteile der Adoption?

Es gab vier Hauptmerkmale:

1. Die adoptierte Person verlor alle Rechte an ihrer alten Familie und erhielt alle Rechte eines legitimen Sohnes in ihrer neuen Familie. In der rechtlich verbindlichsten Weise bekam er einen neuen Vater.
2. Es folgte, dass er Erbe des Nachlasses seines neuen Vaters wurde. Selbst wenn danach andere Söhne geboren wurden, hatte das keinen Einfluss auf seine Rechte. Er war unausweichlich Miterbe mit ihnen.

Was waren die wichtigsten Auswirkungen und Vorteile der Adoption?

Es gab vier Hauptmerkmale:

3. Im Gesetz wurde das alte Leben der adoptierten Person vollständig ausgelöscht, z.B. wurden alle Schulden erlassen. Er galt als neuer Mensch, der in ein neues Leben eintritt, mit dem die Vergangenheit nichts zu tun hatte.
4. In den Augen des Gesetzes war er absolut der Sohn seines neuen Vaters.

(William Barclay „Brief an die Römer. Auslegung des NT“)

Galater 4, 3-6 (NGÜ)

3 Genauso war es auch bei uns: Als wir noch unmündig waren, waren wir den Vorstellungen unterworfen, die in dieser Welt herrschen, und waren ihre Sklaven.

4 Doch als die Zeit dafür gekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Er wurde ´als Mensch` von einer Frau geboren und war dem Gesetz unterstellt.

5 Auf diese Weise wollte Gott die freikaufen, die dem Gesetz unterstanden; wir sollten in alle Rechte von Söhnen und Töchtern Gottes eingesetzt werden.

6 Weil ihr nun also seine Söhne und Töchter seid, hat Gott den Geist seines Sohnes (Adoption) in eure Herzen gesandt, den Geist, der ´in uns betet und` »Abba, Vater!« ruft

Römer 8, 15-17 (Elberfelder)

15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft (Adoption) habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

16 Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

17 Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Die Bedeutung der Zeugen bei der Adoption Römer 8,16

Paulus verwendet noch ein weiteres Bild aus der römischen Adoption. Er sagt, dass Gottes Geist mit unserem Geist bezeugt, dass wir wirklich seine Kinder sind. Die Adoptionsfeier fand in Anwesenheit von sieben Zeugen statt. Angenommen, der Adoptivvater wäre gestorben und es gab Streit über das Erbrecht des Adoptivsohnes, so traten einer oder mehrere der sieben Zeugen vor und schworen, dass die Adoption echt sei. Damit wurde das Recht der adoptierten Person garantiert und sie trat in ihr Erbe an. So sagt Paulus: Es ist der Heilige Geist selbst, der Zeuge unserer Adoption in die Familie Gottes ist.

(William Barclay „Brief an die Römer. Auslegung des NT“)

Wir müssen unsere Stellung verstehen, nicht nur zu hören: "dir ist vergeben" , sondern auch zu hören: "du bist Familie". Als Gläubige dürfen wir den Ring tragen, nicht nur das Gewand. Wir brauchen es den vollen Segen der Adoption zu erfahren, nicht nur den vollen Segen der Gerechtigkeit.

Wir sind bevollmächtigt durch Gnade, nicht durch Gesetz.
Das Wichtigste ist, dass wir in Umkehrung, in die Arme des Vaters
gekommen sind und das Gewand unserer Vergebung und den
Ring unserer Stellung erhalten haben, damit wir unsere Schuhe
anziehen und gehen und das Evangelium zu den Verlorenen
bringen können.



JACK FROST

Die
*U*marmungen
des
*V*aters

TIMOTHY
KELLER

Autor des «New York Times»-
Bestsellers «The Reason for God»

*Bedingungslos
geliebt*

Von zwei verlorenen Söhnen
und einem liebenden Vater



Mit einer Einführung von Hanspeter Wolfsberger

fontis